

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Beilage „Der Landwirt in Nassau“

Ercheint 3 mal täglich, auch Montag früh. — Bezugspreis: Abholer monatlich 1.— M., vierteljährlich 3.— M., durch Träger und and. Bezugsstellen frei ins Haus monatlich 1.20 M., vierteljährlich 3.60 M. Durch die Post bezogen monatlich 1.20 M., vierteljährlich 3.60 M. ohne Bestellgeld. Einzelnummer 10 Pf.

Amliches Organ der Kgl. Polizeidirektion, der Gerichts- und vieler anderer Staats- und Kommunal-Behörden.

Verlag, Schriftleitung und Druckverlagsstelle: Wiesbaden, Katalastr. 11. Fernruf Nr. 3015, 3016, 3017. — Anzeigenspreise: In Wiesbaden und Provinz Westfalen 25 Pf., Rheinlande 1.— M.; außerhalb 30 Pf., Rheinlande 1.50 M. Zeitungspreise u. Rabatt laut Tarif. Sonderbeilagen 5 M. pro 1000.

Nummer 42.

Mittwoch, 23 Januar 1918.

72. Jahrgang.

Franz. Angriffe zurückgeschlagen.

Englische Personaländerungen.

Der „Nieuwe Rotterd. Cour.“ meldet aus London: Oberst Repington ist als militärischer Mitarbeiter von der „Times“ zur „Morningpost“ übergegangen. Nach Interviews mit Vertretern des „Star“ und der „Daily News“ aus Unzufriedenheit mit der Politik der „Times“. Er erklärte, die Marine sei während über die Art, wie A. L. L. C. entlassen worden sei, sie wünsche über die Kriegslage die Wahrheit und verlanne einen Mann, der wirklich führen kann. „Daily News“ vermutet, daß die letzte Ursache für Repingtons Abgang die Vorbereitungen der Northcliffe-Blätter zum Sturz des Generalstabschefs Robertson und des Feldmarschalls Haig gewesen sind. „Daily News“ fahren fort: Land und Parlament müssen fröhen. Wie lange man fortfahren darf, solche Männer zu führen. Gleich zu Beginn des Krieges wurde der schändliche Feldzug gegen Gallipoli unternommen, der aus dem öffentlichen Leben hinausgedrängt wurde. Aber wer sah hinter Northcliffe? Hierauf wurden die Pressewürger abgeschickt, um A. L. L. C. in den Hals abzuschnitten. Wer sah hinter dieser widerigen Intrigue? Sodann ging es auf General Donov (Direktor des Artilleriewesens beim englischen Kriegsamt) mit den gemeinen Verleumdungen los und endlich gegen Asquith und Grey. Wir haben jetzt gesehen, wie der tüchtigste Flottenführer seines Volkes entlassen wurde. Er ist ebenso wie die anderen infolge dieses Kreuzzuges der Northcliffe'schen Closenpresse gefallen. Aber von welcher Seite kam der Anstoß zu diesem Kreuzzuge. Northcliffe hat vergiftete Pfeile abgeschossen. Aber wer gab sie ihm? Und wer verschaffte ihm die ebenso vergifteten Pfeile, die jetzt gegen Robertson verwendet werden?

Basel, 23. Jan. (Privat-Tele., ab.)

Vant „Berliner Bund“ meldet die Aence Davis aus London: General Dato hat den Munitionsgeneral Generaloberst Lawrence zum Chef des Generalstabs ernannt. Der „Temp“ schreibt, diese Ernennung sei das Vorbild zu einer Reihe Veränderungen im britischen Oberbefehl.

Carsons Rücktritt.

Nach einer Meldung des Reuterschen Bureaus aus London wird amtlich bestätigt, daß Carson als Mitglied des Kriegskabinetts zurückgetreten ist. Damit verliert das Ministerium Lloyd George seine feste Stütze. Angeblich erfolgt der Rücktritt nur im Zusammenhang mit der irischen Frage; Carson will — so heißt es in einem Brief des gewesenen Ministers an Lloyd George — der Regierung durch seinen Verzicht freie Hand geben für die neu einschlagende Politik gegenüber Irland. In der „Daily News“ wird aber sofort demgegenüber betont, Carson sei ins Kriegskabinet nur eingetreten in der Voraussetzung, daß die irische Frage während des Krieges nicht behandelt wird. Hier stimmt also etwas nicht ganz. Offen bleibt auch die Frage, ob mit dem Ausscheiden der konservativen Säule aus dem Kabinet diese sich wieder mehr dem liberalen Standpunkt nähern werde, das würde aber wieder ein vollkommenes Einschwenken auch in den Kriegsjahren zur Folge haben — eine Möglichkeit, die nicht als wahrscheinlich anzusehen ist.

Kritische Tage in Petersburg.

In Berliner unterrichteten Kreisen wurde gestern die Lage in Russland als sehr kritisch bezeichnet. Die aus Petersburg gemeldet wird, wendet sich ein Erlaß der russischen Volkskommissare gegen die drohende Erhebung in der russischen Hauptstadt, wo die Bolschewiki ananwärter nicht über ausreichende Kräfte verfügen. Es wird ananommen, daß die Petersburger Regimenter den Bolschewiki nicht mehr blindlings erachten seien, sondern sich bei einem neu aufkommenden Bürgerkrieg neutral erklären würden. Die Bolschewiki treffen Gegenmaßnahmen durch Denonachung ergebener Matrosen und sinnlicher Soldaten und durch Verstärkung der letzten Scharfschützen. Bedenklich sei auch die tatsächliche Verschärfung der Lebensmittelfrage. Die „Pravda“ selbst bezeichnet die Lage der Volkskommissarien als kritisch.

K. Berlin, 23. Jan. (Eia. Tel., ab.)

In parlamentarischen Kreisen hörte man gestern die Meinung ausdrücken, daß eine Rückwirkung der Petersburger Vorgänge für die Verhandlungen in Brest-Litowsk immerhin in Rechnung zu stellen ist. Es könne die Frage entstehen, ob die Weiterverhandlungen mit Männern, die persönlich ebenso wie das Land, in dessen Namen sie sprechen, von der entsetzten Anarchie jeden Ansehen verlustig werden können, irrendweise Bürgschaften bieten.

Kommissionsberatungen in Brest-Litowsk.

Brest-Litowsk, 22. Jan. (Privat-Tele.) Die deutsche Kommission für die wirtschaftlichen Angelegenheiten hat ihre Besprechungen mit den russischen Vertretern gestern fortgesetzt. Die Vorarbeiten für die weiteren wirtschaftlichen Kommissionsberatungen wurden einer Sub-

kommission überwiesen, die bereits heute Nachmittag ihre Arbeiten aufgenommen hat.

Vorachtern und gestern haben auch die ersten offiziellen Beratungen der deutsch-russischen Rechtskommission stattgefunden. Es wurden im einzelnen behandelt und formuliert: die Beendigung des Kriegszustandes sowie die Wiederherstellung der diplomatischen und konsularischen Beziehungen, die Entschädigungsfragen und die Wiederherstellung der Staatsverträge. Gegenwärtig wird über die Wiederherstellung der Privatrechte verhandelt.

Aus der Lügenfabrik.

Berlin, 23. Jan. (Eia. Tel., ab.)

Die „Norddeutsche Allgemeine Zta.“ schreibt: „An der neutralen Presse finden sich seit einigen Wochen wiederholt von London und Paris aussehende Meldungen, die darauf hinauslaufen, daß sich Deutschland für die Wiedererrichtung des russischen Zarenthums interessiert. Neuerdings verbreitet Reuters eine Nachricht, daß die deutsche Delegation in Brest-Litowsk die Ausreise von Mitglidern der Zarensfamilie nach Deutschland verlannt habe. Diese Meldung ist völlig erfinden; ihr Ursprung deutet darauf hin, daß England und Frankreich, die mit dem Zarismus verbündet waren, auch heute noch lebhaft für ihn interessiert sind; sie würden sich sonst wohl kaum so häufig mit ihm beschäftigen.“

Amlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 23. Jan. (Amlich.)

Westlicher Kriegshauptquartier.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Fast an der ganzen slawischen Front war am Nachmittag der Feuerkampf gestillt. Auch südlich von der Scarpe lebte die Geschützaktivität wieder auf.

Bei St. Quentin wurden bei erfolgreicher Durchföhrung zahlreicher Erkundungen Gefangene eingebracht.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz. Nordlich von Sonain und nordöstlich von Avocourt folgten nach harter Feuerwirkung französische Vorstöße. In heftigen Kämpfen wurde der Feind zurückgeschlagen. Eine Infanterieabteilung drangen südlich von Malancourt in die feindlichen Gräben und kehrten mit einer Anzahl Gefangener zurück.

Zwischen Beaumont und Ornes nahm die Artillerietätigkeit am Abend zu.

Ostlicher Kriegshauptquartier.

Rückwärts Neues.

Mazedonische Front. Die Lage ist unverändert.

Italienischer Kriegshauptquartier.

Zu beiden Seiten der Brenta Artilleriekampf.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Tagesbericht des Admiralstabes.

Berlin, 23. Jan. (Amlich.)

Unsere U-Boote waren kürzlich mit besonders gutem Erfolge gegen den Transportverkehr nach Italien und dem Orient tätig. 7 Dampfer und 2 Sealer mit rund 27 000 Brestkorngitertonnen sind ihren Anreisen zum Ozeer gescheitert. Den Hauptanteil an diesen Erfolgen hat Kapitänleutnant Becker (Stralsund).

Alle Dampfer bis auf einen waren bewaffnet und luhren in meist stark gesicherten Geleitzügen. Unter ihnen konnten namentlich feststellt werden die englischen Dampfer „Egyptian Transport“, „Steelville“, „Albion“ und „Krale“, deren Verenkung für die Kriegswirtschaft unserer Feinde von besonderer Bedeutung ist, weil mit ihnen 24 000 Tonnen Kohlen verloren gingen. — Von den übrigen Dampfern hatte einer — der sehr starken Detonation nach zu urteilen — Munition geladen; ein anderer anscheinend mit Reichlich beladener Dampfer wurde im Artilleriegefecht als versenkt, auf die Klippen vor der Küste der Capenaife gesaot und dort trotz Eingreifens einer Landbatterie vernichtet. — Die beiden Sealer mit den Namen „Guisepe“ und „San Antonio“ waren italienischer Nationalität. Von ihnen hatte ersterer Gelastabung. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Kann ein Taa veracht, ohne daß Verenkungen aus Geleitzügen, auch aus stark gesicherten, abwehrt werden können. Man nimmt sogar wahr, daß aus ein und demselben Geleitzug mehrere Dampfer herausgeschossen werden, während früher meist nur ein Schiff des Ruces dem Angriff zum Opfer fiel. Diese Steigerung unseres Erfolges zeigt, daß auch das Geleitzugwesen nicht das von unseren Feinden erachtete, unbedingt unverkündliche U-Bootabwehrmittel bildet. Auch wenn wir kein einziges Schiff verloren hätten, schreibt „Journal of Commerce“ vom 27. 12. 17, bedenen die

Geleitzüge eine Vergewand von Frachtraum; denn ehe sich ein zuweilen bis aus 30 und mehr Schiffen bestehendes Handelsgeschwader am gemeinsamen Treffpunkt versammelt und seine Reise zurücklegt, verfließt viel ungenützte Zeit. Die Geschwindigkeit des langsamsten Schiffes ist maßgebend für den ganzen Zug. Am Oasen entziehen neue Verhandlungen durch Warten auf diejenigen Transporte, die man als entprechender Einrichtungen nicht als selbstig werden können. Der französische Verpflegungsminister Boret schloste im Senat am 18. Dezember die Verminderung der Transportmahligkeit durch die Geleitzüge auf 20 Prozent, und in der „Times“ vom 28. Dezember schreibt R. Alton, Vorsitzender der Reddive-Bostdampfschiffahrts-Gesellschaft, daß die Notwendigkeit in Geleitzügen zu fahren, die auf eine Reise zu verwendende Reistpanne verdoppelt.

Genf, 23. Jan. (Privat-Tele., ab.)

In einem Artikel über die Tatalität der deutschen Unterseeboote hebt das Pariser Blatt „Petit Journal“ die wachsende Vervollkommnung der deutschen Unterseeboote hervor, die zurzeit bis nach New-York operieren könnten. Das Blatt beschäftigt ein neuerliches Zunehmen der Versenkungen.

„Göben“ und „Breslau“.

Englischer Bericht.

London, 21. Jan. (Wolff-Tele.)

Die Admiralität teilt folgende Einzelheiten über das Geschehen an den Dardanellen mit: Die Kreuzer „Göben“ und „Breslau“ kamen am frühen Morgen des 20. Jan. aus den Dardanellen heraus und eriffen unsere Sechreitkräfte nördlich von Imbros mit dem Ergebnis an, daß „Maglan“ und „M. 28“ schwere Treffer erhielten und durch Geschützfeuer zum Sinken gebracht wurden. Die feindlichen Schiffe fuhren dann zurucht von Imbros zurück, wo der Kreuzer „Breslau“ in eines unserer Minenfelder getrieben wurde, dort auf eine Mine stieß und sank. Der Kreuzer „Göben“ verließ das sinkende Schiff unter Vollampf und wandte sich nach den Dardanellen. Türkische Zerstörer, die dem Kreuzer „Breslau“ zu Hilfe kamen, wurden von den Zerstörern in einen Kampf verwickelt und vertrieben. Als sich der Kreuzer „Göben“ dem Eingang zu den Dardanellen näherte, stieß er ebenfalls auf eine Mine. Die Explosion verminderte die Geschwindigkeit des Schiffes und verurteilte, daß sich das Schiff nach hinten lenkte und eine Schlagseite von 15 Grad erhielt. Schließlich setzte sich das Schiff an der Westseite des Kap Ragara selbst auf den Strand, wo es jetzt vollständig von unseren Flugzeugen mit Bomben beworfen wird. Wir retteten 172 Ueberlebende des Kreuzers „Breslau“, die heute als Kriegsgefangene in unserer Hand sind. Die Namen der Ueberlebenden der Monitore „Rasau“ und „M. 28“ sind bisher noch nicht bekannt. Gegenwärtig werden 152 Ueberlebende auf eine Gesamtzahl von etwa 310 gemeldet.

Holländische Schiffe für die Entente.

London, 21. Jan. (Wolff-Tele.)

Dem Reuterschen Bureau zufolge meldet die „Times“, daß die Verhandlungen, die seit einiger Zeit zwischen Vertretern der niederländischen Regierung und den allierten Regierungen über die Zulassung niederländischer Schiffsraum an die Allierten und über die Ausfuhr von Lebensmitteln und anderen Bedarfsartikeln nach Holland geführt werden, zu einem Befriedigenden (natürlich für England befriedigenden) Abistuk gebracht worden seien.

Hindenburg und Ludendorff wieder in Berlin.

Berlin, 23. Jan. (Amlich.)

Zum militärischen Vortrag beim Kaiser sind Generalfeldmarschall von Hindenburg und General der Inf. Ludendorff heute früh in Berlin eingetroffen.

Engl. Arbeiter fordern eine Friedenskonferenz.

London, 23. Jan. (Wolff-Tele.)

Meldung des Reuterschen Bureaus. Eine Versammlung von 2000 Mechanikern des Wollwäher Vereins hat einen Beschluß angenommen, der die Realierung aufordert, mit den Kriegsführenden auf der Grundlage der Selbstbestimmung aller Nationen sowie nach dem Grundsatz: keine Annexionen und keine Entschädigungen, zu verhandeln. Wenn dieses Vorzeichen den Beweis erbringen sollte, daß der deutsche Imperialismus das einzige Hindernis für den Frieden ist, dann sei die Versammlung entschlossen, den Krieg fortzusetzen, bis das Ziel erreicht sei würde. Der Entschluß fordert auch eine entsprechende Vertretung der Arbeiter in allen Rändern, und schloste eine internationale Konferenz vor, um den Frieden des Ozeers zu sichern.

Die Kanzlerrede im Hauptauschuß.

Berlin, 23. Jan. (Sta. Tel. 36.)

Die Reichstagsabgeordneten haben eine Einladung erhalten, zu der Ausschußsitzung am Donnerstag zu erscheinen...

Das „Berl. Tagebl.“ für drei Tage verboten.

Berlin, 23. Jan. (Privat-Tel., 36.)

Wie der „Volkswacht“ meldet, ist das Erscheinen des „Berliner Tageblatts“ vom Oberkommando in den Marken auf drei Tage verboten worden.

Englische Verhandlungen mit der Türkei?

Lugano, 23. Jan. (Sta. Tel. 36.)

Die hier eingetroffenen italienischen Blätter sprechen die Vermutung aus, daß der General aus London in Genf eingetroffene Lord Robert Cecil mit der Türkei in Verhandlungen treten werde.

Mehr Gelassenheit und Stolz.

Von Generalleutnant Frhr. v. Ardenne-Verina-hoven, Chef des 1. Armeekorps, Generalstabschef der Armee.

In dem Ausfalle des Karibagischen Feldherrngeichtes der Vorkämpfer steht Treitschke eine Reaktion des Heldengedankens gegen eine rein materielle Auffassung des Staates...

Es ist allerdings richtig, was Camille Rouffet sagt: „Wenn die edlen und erhabenen Gefühle, die der Krieg hervorruft, sich rein und unvermischelt erhalten sollen, darf er nicht zu lange dauern.“

Nervosität tritt in der Heimat in wechselnder Form immer wieder auf. Es gibt Leute, denen nichts schnell genug gehen kann, denen die Einsicht zu fehlen scheint, daß auch beim redlichsten Friedenswillen ein derartiges Wirrwarr wie dieser Weltkrieg sich nicht von heute auf morgen lösen läßt.

Kurze politische Nachrichten.

Aus der Nationalliberalen Partei.

Die Nationalliberale Korrespondenz veröffentlicht folgende Mitteilung: Nach einer Zeitungsmeldung soll Dr. Friedberg die Wiederankunft zum Landtagswahlkampf abhängig gemacht haben...

Der Geschäftsführende Ausschuss der Nationalliberalen Partei trat am Freitag im Abgeordnetenhaus unter dem Vorsitz des Staatsministers Dr. Friedberg zu einer Sitzung zusammen...

Hauptauschuß des Reichstages.

Im Hauptauschuß des Reichstages wandte Abg. Herz (Soz.) sich gegen das Verbot des „Vorwärts“, das allen Zensurmaßnahmen die Krone aufsetzt. Die Ereignisse in Oesterreich-Ungarn seien hochpolitischer Natur...

Einführung der Rivalitätspflicht in der Schweiz.

Nach einer Meldung der Schweizerischen Depeschagentur stellte das schweizerische Militärdepartement einen Entwurf für den Bundesratsbeschluss betreffend die Organisation für die Urvorkommen und die Ausübung der Bodenverbesserung fertig.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 23. Januar.

Kaisers Geburtstag und Geburtstagsspende.

Die bekannt wurde die Wiesbadener Geburtstagsspende vom Roten Kreuz als Erinnerungsdank für den Geburtstag des Kaisers und Königs im Kriegsjahre 1918 ins Leben zu rufen.

Die Vergütung von Fliegergehenden an Häusern. Ueber die Frage, inwiefern die durch feindliche Luftangriffe hervorgerufenen Schäden an Häusern eine Vergütung erfordern, hat sich die Bauwerkskommission am 10. d. M. im Reichsamt des Innern geäußert...

nicht ausgeschlossen ist, daß die verarbeiteten Tiere auf die hiesige Gemarkung überflogen und hier verenden wird die Bevölkerung gewarnt, etwa gefundene Hasen oder Krähen als Nahrungsmittel zu verwenden.

Stadtsanitäts-Nachrichten vom 23. Januar. Sterbefälle. Am 22. Jan. Heinrich Maurer, 81 J. Geb. Oberonkultorstadl, Generaloberstabsarzt a. D., 83 J. Margarete Bedert, 70 J. geb. Bedert, 70 J. Auguste Schütz geb. Diedel, 59 J. Maria rethe Freund, 81 J. geb. Diederich, 68 J.

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Studentische Volkshochschule. Der erste Vortrag findet am Samstag, den 26. Januar, abends 8 1/2 Uhr, in der Stadt-Oberrealschule am Kleinen Markt statt.

Aus Nassau und Nachbargebieten.

Staatliche Hilfe für die Ueberschwemmten im Rheinthal. Im preussischen Abgeordnetenhaus ist ein dringlicher Antrag der Abgeordneten Andres (natl.) und Dertel (natl.) eingegangen...

i. Mainz, 23. Jan. Große militärische Diebstähle. Der Wormser Volksbeirath meldet: In letzter Zeit wurde von der Militärverwaltung das Abhandlungsmittel aus früheren Partien Stoffen (Wolle, Seiden und dergleichen) aus den Beständen des Kriegsbekleidungsamts in M. wahrgenommen.

Auswärtige Börsen.

New-Yorker Börse.

Table with columns for New York, London, and other markets, listing various securities and their prices.

Schriftleitung: Bernhard Strauß. Verantwortlich für deutsche und auswärtige Politik: H. Strauß; für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltungs- und volkswirtschaftlichen Teil: G. E. Eifendörfer; für Stadt- und Landnachrichten, Gericht und Sport: C. Diegel; für die Anzeigen: L. H. J. Sailer; sämtlich in Wiesbaden.

Wetterbericht der Wetterdienststelle Weilburg.

Vorausichtige Witterung für 24. Januar: Wechselnd bewölkt, doch meist noch trübe; einzelne leichte Niederschläge. Noch milde.

Höchstpreise für Obst.

Gemäß unserer Verordnung vom 18. September 1917 gelten von heute ab bis zum 28. Februar d. J. folgende Höchstpreise:

Table showing highest prices for various types of apples and pears in different quantities.

Die vorstehend eingeklammerten Großhandelspreise gelten für Apfel, bei deren Einkauf nachweislich für die Vermittlung der zuständigen Stellen ein Erlösanspruch ausgestellt werden mußte und solchen diesen Zuschlag mit ein.

Wiesbaden, den 23. Januar 1918. Der Magistrat.

Sonnenberg. - Bekanntmachung.

Verordnung des Preussischen Staatskommissars für Volksernährung ist bestimmt worden, daß die auszustellenden Zertifikate über Sommergetreide, dessen Belieferung vom 1. Januar 1918 ab zulässig ist, erst nach Prüfung und Abstimmung durch den Herrn Kreisamtspräsidenten Gültigkeit erlangen.

Die Ausstellung der Zertifikate erfolgt wie früher bei der Kreisamtsstelle Wiesbaden, Poststraße 16, Zimmer Nr. 39, vormittags von 8 bis 12 Uhr.

Vorsitzende Anordnung bringe ich zur allgemeinen Kenntnis und erlaube die Magistrat und Gemeindevorstände, sofortige erteilliche Bekanntmachung zu erlassen.

Wiesbaden, den 11. Januar 1918. Der Vorsitzende des Kreisamtsausschusses, von Weimburg.

Sonnenberg. - Bekanntmachung.

Nach Mitteilung der Kommandantur der Festung Mainz wird der Schießplatz im Siedertal am 23. und 25. Januar benutzt, und am 26. und 28. Januar nicht.

Wiesbaden, den 22. Januar 1918. Der Bürgermeister, Buchelt.